

15.-18.10.2026
POLYPHONIES

DONAUEFSCHINGER MUSIKTAGE

**SWR»
KULTUR**



GESELLSCHAFT DER
MUSIKFREUNDE
DONAUESCHINGEN

 **Donaueschingen**

DONAU
RSCHINGER
MUSIKTAGE

Die Donaueschinger Musiktage 2026 stehen unter dem Leitgedanken der Polyphonie und damit dem Konzept, Musik aus unterschiedlichen Stimmen, Linien, Elementen und Materialien zusammenzusetzen. Ungeachtet der Pluralität der Kompositionsästhetiken, -ansätze und -techniken, die in den letzten Jahrzehnten entwickelt wurden, teilen auch heute viele Komponist:innen verschiedenster Ausrichtungen das Interesse, komplexe Strukturen aus unterschiedlichen, ihre Eigenständigkeit bewahrenden Stimmen zu erschaffen. Polyphone Musik kann dabei modellhaft für politische und soziale Situationen stehen, in denen gegensätzliche und sogar widersprüchliche Gruppen und Interessen nebeneinander bestehen, parallel verlaufen, sich überschneiden und aufeinanderprallen, aber dennoch weiterhin miteinander interagieren: Konflikt ohne Zerstörung, Dissens ohne Kollaps.

Das Festival versteht *polyphonies* als Spiegel unserer komplexen Gegenwart, die sich nicht auf wenige Perspektiven reduzieren lässt. Entsprechend sind die Donaueschinger Musiktage kein Ort der Einigkeit, sondern der Auseinandersetzung, der Diskussion und vor allem des gemeinsamen Hörens, Erlebens und Nachdenkens. Das Festivalmotto wird hier auch als Haltung verstanden – als die Fähigkeit, Differenz auszuhalten und miteinander in Dialog zu treten. Mit 14 Konzerten, Installationen und Veranstaltungen, 20 Ur- und Erstaufführungen sowie einem umfangreichen Rahmenprogramm laden die Musiktage Sie dazu herzlich ein.

Im Namen des gesamten Teams wünsche ich Ihnen ein bewegendes und bereicherndes Festival!

Lydia Rilling
Künstlerische Leiterin

This year, the festival Donaueschinger Musiktage is guided by polyphony: the concept of creating music from a variety of voices, lines, elements, or materials. Despite the plurality of compositional aesthetics, approaches, and techniques of recent decades, many composers today who follow different paths still share this desire to create a counterpoint of diverse voices that retain their individuality. More figuratively, polyphonic music can depict social situations in which opposing and even contradictory groups and interests coexist, run in parallel, intersect and confront each other, yet continue to interact – conflict without destruction, dissent without collapse.

The festival sees *polyphonies* as a reflection of our complex present, which cannot be reduced to just a few perspectives. Accordingly, it is not a place of consensus, but one of debate, discussion, and, above all, listening, experiencing, and reflecting together. Here, polyphony is also understood as an attitude: the ability to tolerate difference and to engage in dialogue with one another. To this end, the festival warmly invites you to 14 concerts, installations, and further events, featuring 20 world and German premieres, as well as an extensive supporting programme.

On behalf of the whole team, I wish you a stimulating and enriching festival!

Lydia Rilling
Artistic Director

1 Klanginstallation & Performance

Donnerstag, 15.10.–Sonntag, 8.11.2026

Museum Art.Plus

Eröffnung: Donnerstag 18:00

Während des Festivals: Donnerstag 17:00–20:00,

Freitag & Samstag 10:00–18:00, Sonntag 10:00–17:00

Zugang während der unten genannten Performancezeiten
nur mit Eintrittskarte zu Beginn der Performance

Performance von Gwendoline Robin

Donnerstag 18:00–18:30

Freitag 16:00–16:30, 18:00–18:30

Samstag 10:00–10:30, 13:30–14:00, 17:00–17:30

Sonntag 13:00–13:30, 15:00–15:30

Gwendoline Robin

Coexistences #2

Erstpräsentation.
Auftrag des SWR

Installationen: Eintritt frei

Performance: 10/5 EUR

SWR Kultur Sendung zu einem späteren Zeitpunkt

Gwendoline Robin bewegt sich bevorzugt zwischen verschiedenen künstlerischen Disziplinen und verbindet Bildende Kunst, Performance und Klangkunst. Für ihre beiden neuen Installationen und ihre Performance schöpft sie aus ihren Hörerlebnissen im Hochgebirge: dem Rauschen der Flüsse, dem Wind oder den Rufen von Murmeltieren. Mit diesen Klängen im Ohr erschafft sie zurück im Atelier Kombinationen aus elementaren Materialien wie Ton, Glas, Stein oder Holz und erforscht deren Musikalität. In *Coexistences #2* sucht sie ein Gleichgewicht zwischen dem Ephemeren und dem Beständigen, zwischen der Festigkeit und der Möglichkeit des Zusammenbruchs.

Gwendoline Robin moves fluidly between different art forms, combining visual art, performance and sound art. In two new installations and a performance, she draws inspiration from her listening experiences in the high mountains including the murmur of rivers, gusts of wind or the calls of marmots. Back in her studio, she combines basic materials such as clay, glass, stone or wood to discover their musical potential. In *Coexistences #2*, she seeks a balance between the ephemeral and the enduring, between stability and the possibility of collapse.

Coexistences #2

2 Klanginstallation

Donnerstag, 15.10.–Sonntag, 18.10.2026

Alte Molkerei

Eröffnung: Donnerstag 16:00

Donnerstag 16:00–20:00, Freitag & Samstag 10:00–20:00,

Sonntag 10:00–17:00

Yann Leguay

L'Allumette qui cache la forêt

(Das Streichholz, vor dem man
den Wald nicht sieht)

Deutsche Erstpräsentation. Auftrag von SWR und Festival Musica Strasbourg im Rahmen des Residenzprogramms *Mechanical Forests*, ein Projekt in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Global Forest und gefördert von Interreg *Die Drei Ecken/Les Trois Angles*

Eintritt frei

L'Allumette qui cache la forêt

Energie → Klang: Der Klangkünstler Yann Leguay entwickelt Installationen, in denen der Klang unmittelbar von der Energie abhängt, die ihn antreibt. *L'Allumette qui cache la forêt* entstand während der Residenz *Mechanical Forests* in St. Georgen im Schwarzwald, im 19. Jahrhundert eine Hochburg der mechanischen Musik. Inspiriert von dieser Geschichte erkundet Leguay Formen der Energieerzeugung aus der Zeit vor der Elektrizität – Dampfmaschine, Federantrieb, Schwerkraft oder Schwungrad –, um Klang zu aktivieren. Zwischen Skulptur und Experiment hinterfragt die interaktive Klanginstallation unsere Priorisierung der Effizienz und macht die Diskrepanz zwischen technischem System und natürlicher Umwelt hörbar.

Energy → Sound: Sound artist Yann Leguay creates installations in which sound is directly dependent on the energy that drives it. *L'Allumette qui cache la forêt* (You can't see the forest for the match) was created during the *Mechanical Forests* residency in St. Georgen in the Black Forest, a 19th-century centre for mechanical clocks and musical instruments. Building on this history, Leguay explores how to activate sound with forms of energy generation from the pre-electric era – steam engines, spring mechanisms, gravity, or flywheels. Between sculpture and experiment, this interactive sound installation questions our current prioritisation of efficiency and renders audible the discrepancy between technical systems and the natural environment.

3 Klanginstallation

Donnerstag, 15.10.–Sonntag, 18.10.2026

Ort wird noch bekannt gegeben

Eröffnung: Donnerstag 17:00

Donnerstag 16:00–20:00

Freitag & Samstag 10:00–20:00

Sonntag 10:00–17:00



NN

Neue Klanginstallation



Eintritt frei

Die dritte Klanginstallation der Donaueschinger Musiktage 2026 war zum Zeitpunkt des Drucks im Mai noch in Planung. Details werden bekannt gegeben unter:
www.swr.de/donaueschingen.

The third sound installation of the Donaueschinger Musiktage 2026 was still in planning at the time of printing in May. Further details will be announced at:
www.swr.de/donaueschingen.

4 Podiumsdiskussion

Donnerstag, 15.10.2026 20:00

Museum Art.Plus

Anja Adam Co-Leiterin der Sparte Theater Public, Theater Basel

Tobias Bleek Professor für Musikwissenschaft

Axel Petri-Preis Professor für Musikvermittlung und

Community Music

Martina Seeber Moderation

Speak Percussion

Thema Musik Live: Musik für alle? Vermittlung im Wandel

Eintritt frei
BR-KLASSIK live

Kooperation von
BR-KLASSIK und
SWR Kultur

Musikvermittlung ist angesichts des Rückgangs musikalischer Bildung in den Schulen und der Auswirkungen wachsender sozialer Ungleichheit dringender denn je. Aber wie sieht zeitgemäße Musikvermittlung aus? Was wurde aus den Erfahrungen der letzten Jahrzehnte gelernt? Und wie nachhaltig sind Vermittlungsangebote? Über diese Fragen diskutieren in *Thema Musik Live* Anja Adam, Leiterin der Sparte Theater Public und Mitglied der Leitung des Theaters Basel, der Musikwissenschaftler Tobias Bleek, der viele Jahre der Education-Abteilung des Klavier-Festivals Ruhr vorstand, und Axel Petri-Preis, der als Professor für Musikvermittlung und Community Music in Wien lehrt.

Musical outreach is more urgent than ever, especially given the decline of musical education in schools and the impact of growing social inequality. But what does up-to-date musical outreach look like today? What lessons have been learnt from the experiences of recent decades? And how sustainable are the educational programmes of cultural organizations? These questions will be discussed in *Thema Musik Live* by Anja Adam, Head of the Theater Public department at Theater Basel and a member of the theatre's direction team, musicologist Tobias Bleek, who chaired the education department of the Klavier-Festival Ruhr for many years, and Axel Petri-Preis, who teaches as a professor of music education and community music in Vienna.

5 Konzert

Freitag, 16.10.2026 20:00

Baarsporthalle

Susana Santos Silva Trompete

Igor C Silva Elektronik

SWR Experimentalstudio

SWR Symphonieorchester

Brad Lubman Leitung

Stefan Prins

Madness Machines

für Orchester und Elektronik

Uraufführung.
Auftrag von SWR
und Warschauer
Herbst

Igor C Silva

Neues Werk für improvisierende

Solist:innen, Orchester und Elektronik

Uraufführung.
Auftrag des SWR

Hannah Kendall

the unfleshed bells of the inaudible

für Orchester

Uraufführung.
Auftrag des SWR

Natasha Barrett

The Disenchanted Tranquility of the Kingdom

für Orchester und Elektronik

Uraufführung.
Auftrag des SWR

30 / 15 EUR

SWR Kultur live 20:03

Live-Stream auf [swrkultur.de](https://www.swrkultur.de)

Eröffnungskonzert

Wie lässt sich die Erfahrung unserer erschütterten Welt musikalisch begreifen? Diese Frage bestimmt die Kompositionen von Natasha Barrett und Stefan Prins. Barrett dekonstruiert die vermeintliche Stabilität eines kollabierenden Systems. Prins setzt den «Wahnsinn» des unkontrollierbaren Chaos' aktueller Entwicklungen als künstlerisches Prinzip ein. Auch Igor C Silva widmet sich dem Thema Kontrolle und Kontrollverlust und experimentiert mit der Interaktion und Improvisation von Dirigent, Orchester und Solist:innen. Für Hannah Kendall erweisen sich schließlich Verse, die der martinikanische Dichter Édouard Glissant 1949 schrieb, als höchst zutreffend auf unsere Gegenwart.

How can the daily experience of our shaken world be grasped through music? This question guides Natasha Barrett and Stefan Prins in contrasting ways: Barrett deconstructs the spurious stability of a collapsing system. Prins transforms the «madness» of today's uncontrollable chaos into an artistic principle as he conceives of the orchestra and electronics as one vast techno-organic machine. In a different way, Igor C Silva also explores the themes of control and loss of control by experimenting with interaction and improvisation between conductor, orchestra and soloists. Finally, Hannah Kendall hears the words from 1949 of Martinican poet Édouard Glissant as even more fitting to the present.

6 Performance

Freitag, 16.10.2026 23:00

Schlosspark

Yann Leguay Performance



Yann Leguay
Filtered by Fire

Uraufführung.
Auftrag des SWR
im Rahmen des
Residenzprogramms
Mechanical Forests,
ein Projekt in
Zusammenarbeit mit
Festival Musica
Strasbourg und
Kunstverein Global
Forest und gefördert
von Interreg *Die
Drei Ecken/Les Trois
Angles*



Eintritt frei
Sendung SWR Kultur zu einem späteren Zeitpunkt

Während Yann Leguay in seiner Donaueschinger Installation unterschiedliche Arten der Energieerzeugung für Klang nutzt, stellt er in seiner Performance eine denkbar archaische ins Zentrum: das Feuer. In *Filtered by Fire* werden die Flammen zu Protagonisten einer minimalistischen Komposition. Leguay offenbart die Körperlichkeit des Klangs, der durch die Hitze bewegt und geformt wird, und spielt mit den durch die Verbrennung des Holzes erzeugten Schwankungen. Welches Ritual bei dieser nächtlichen Performance im Schlosspark vollzogen wird? Das kann jede:r Zuhörer:in selbst entscheiden.

While Yann Leguay utilises various forms of energy generation to produce sound in his Donaueschingen installation, his performance focuses on one of the most archaic sources of energy: fire. In *Filtered by Fire*, flames become the protagonists of a minimalist composition, revealing the physicality of sound moved and shaped by the heat. What kind of ritual is carried out during this nocturnal performance in Schlosspark? Every listener can decide for themselves.

Filtered by Fire

7 Konzert

Samstag, 17.10.2026 11:30 & 21:30

Neue Realschulhalle (Achtung neue Adresse:

An der Realschule 1)

Michael Schmid Performance

Simon Steen-Andersen
in Zusammenarbeit mit Michael Schmid
UR!

Bühnen- und Videoperformance

Uraufführung.
Auftrag von SWR,
Ictus, Festival
d'automne, Festival
20-21, De Bijloke
Muziekcentrum,
Frequenz Festival
und Perpodium mit
freundlicher
Unterstützung der
Ernst von Siemens
Musikstiftung und
in Zusammenarbeit
mit Hellerau –
Europäisches
Zentrum der Künste

24 / 12 EUR

Sendung SWR Kultur zu einem späteren Zeitpunkt

Schon lange fühlt sich Simon Steen-Andersen eng verbunden mit Kurt Schwitters' zügelloser Phantasie und dessen rastlosem Schaffen zwischen verschiedenen Kunstgattungen und Materialien. Michael Schmid wiederum beschäftigt sich seit über 20 Jahren geradezu obsessiv mit Schwitters' *Ursonate* und hat sie mehr als einhundert Mal aufgeführt. Gut einhundert Jahre nach der Entstehung des wohl berühmtesten Lautgedichts begeben sich Steen-Andersen und Schmid auf eine multimediale Erkundung des Werks und seines Schöpfers. Steen-Andersen entwirft ein spielerisches, fantastisches Doppelporträt von Künstler und Performer, die sich über Zeit und Raum hinweg begegnen.

Simon Steen-Andersen has long felt a close connection to Kurt Schwitters's boundless imagination and his restless exploration transcending disciplines and materials. The performer Michael Schmid, too, has been obsessed with Schwitters's *Ursonate* for over 20 years and has interpreted it more than 100 times. The two embark together, 100 years after the creation of *Ursonate*, on a multimedia exploration of the work and its author. In the true spirit of Schwitters, Steen-Andersen subjects the performance to Schwitters's principles of MERZ to create a playful, fantastical double portrait of the artist and the performer who meet across time and space.

UR!

8 Konzert

Samstag, 17.10.2026 11:30 & 21:30

Donauhallen, Strawinsky Saal

Jebah Baum Skulpturen

Seán Ó Dálaigh Video

SWR Experimentalstudio

Speak Percussion

Steven Kazuo Takasugi

Museum Factory für Perkussionstrio,
Skulpturinstrumente, Video und Elektronik

Uraufführung.
Auftrag von SWR und
Speak Percussion
mit freundlicher
Unterstützung vom
Grainger Museum
und der australischen
Regierung durch
Creative Australia

24 / 12 EUR

Sendung SWR Kultur zu einem späteren Zeitpunkt

Museum Factory

Inspiziert vom Percy Grainger Museum in Melbourne überträgt Steven Kazuo Takasugi Graingers Leidenschaft des Sammelns von Kuriosa auf die Bühne. In *Museum Factory* bewegt er sich durch die Verwendung von Skulpturen als Instrumente zwischen Bildender Kunst einerseits und einer Fabrik andererseits, in der Klänge förmlich herausgehämmert werden. Takasugi bedient sich dazu tausender Samples von Instrumenten aus der Sammlung des Grainger Museums wie auch der Mitglieder von Speak Percussion, die ihr Debüt bei den Musiktagen geben. Das Werk könnte auch *Dying Factory* heißen: das ironische Stöhnen und Ächzen eines Bauwerks, das angesichts zunehmender Automatisierung vor dem endgültigen Verfall steht.

Inspired by the Percy Grainger Museum in Melbourne, Steven Kazuo Takasugi brings to the stage Grainger's passion for collecting curiosities. *Museum Factory* pushes in one direction toward visual art through sculptures-as-instruments, and in another direction toward the factory where sounds are hammered out. To this end, Takasugi makes use of thousands of instrumental samples from the Grainger Museum's collection as well as from the members of Speak Percussion, who are making their debut at the Musiktage. The work could be alternatively entitled *Dying Factory*: the ironic moans and groans of an edifice facing extinction in the age of automation.

9 Konzert

Samstag, 17.10.2026 15:00 & Sonntag, 18.10.2026 15:00

Christuskirche

Susana Santos Silva Trompete

Aisha Orazbayeva Violine



16 / 8 EUR

SWR Kultur 17.10.2026 ca. 22:00

Forms of Togetherness

Die portugiesische Trompeterin Susana Santos Silva ist eine der interessantesten Stimmen in der improvisierten Musik. Nach ihrem Solo-Auftritt mit dem SWR Symphonieorchester im Eröffnungskonzert präsentiert sie ihre neue Duo-Konstellation mit der kasachischen Geigerin Aisha Orazbayeva. Die beiden Musikerinnen verbindet Radikalität, Sensibilität und Vielseitigkeit. In ihrem ersten Duo-Konzert treten sie in einen offenen Dialog und greifen dabei auf ihre vielfältigen Erfahrungen zurück: als Interpretinnen Alter und zeitgenössischer Musik, als Komponistinnen, als Improvisatorinnen und als Partnerinnen in Theater- und Tanzprojekten.

The Portuguese trumpeter Susana Santos Silva is one of the most compelling voices in the world of improvised music. Following her solo performance with the SWR Symphonieorchester at the opening concert, she presents her new duo partnership with the Kazakh violinist Aisha Orazbayeva. The two musicians are united by radicalism, sensitivity and versatility. In their first concert as a duo, they engage in an open dialogue drawing on their diverse experiences: as performers of early and contemporary music, as composers, and as improvisers.

10 Konzert

Samstag, 17.10.2026 15:00 & Sonntag, 18.10.2026 15:00

Stadtkirche St. Johann

ONCEIM

(L'Orchestre de Nouvelles Créations, Expérimentations,
et Improvisations Musicales)

Marina Rosenfeld

XY für Orgel und Blasinstrumente

Deutsche Erstaufführung. Auftrag von
SWR und Concertgebouw Brugge

Éliane Radigue

OCCAM XXV zeta

für Orgel und Blasinstrumente

Uraufführung

24 / 12 EUR

Sendung SWR Kultur zu einem späteren Zeitpunkt



Kein anderes Instrument wird enger mit der Geschichte der Polyphonie verbunden als die Orgel. Beim Festivaldebüt des Improvisationsensembles ONCEIM erklingt sie erstmals seit 2018 wieder bei den Musiktagen, diesmal kombiniert mit Blasinstrumenten. Schon lange beschäftigt sich Marina Rosenfeld in Kompositionen für besonders resonante Räume mit dem psychoakustischen Nachhall von Klängen und dem Übergang vom Klang zur Stille. Ihre Partitur aus Handlungsanweisungen lässt den Pariser Musiker:innen großen Raum, ihr eigenes Hörverständnis und ihre Erfahrung als Improvisator:innen einzubringen. Mit der Uraufführung von *OCCAM XXV zeta* würdigt das Festival zudem die jüngst verstorbene Komponistin Éliane Radigue, der sowohl die Musiktage wie auch ONCEIM eng verbunden sind.

No instrument is more closely associated with the history of polyphony than the organ. At the festival debut of the Parisian improvisation ensemble ONCEIM, the organ will be heard again at the Musiktage for the first time since 2018, this time joined with brass instruments. Marina Rosenfeld has long explored the psychoacoustic reverberation of sounds, as well as the transition from sound to silence, in her compositions for highly resonant spaces. Her score gives the musicians plenty of scope to contribute their own aural understanding and embodied experience as improvisers. With the world premiere of *OCCAM XXV zeta*, the festival pays tribute to the late Éliane Radigue, with whom ONCEIM and the Musiktage have had close ties.

11 Konzert

Samstag, 17.10.2026 19:00

Donauhallen, Mozart Saal

Norbert Ommer Sound Design

Lukas Nowok Elektronik

Sita Messer Design

Mehdi Moradpour Dramaturgie

Ensemble Modern

Xizi Wang Leitung

Brigitta Muntendorf

Last Show

Q&A für Ensemble und Publikum

Uraufführung.
Auftrag von
CONNECT, einer
Initiative ermöglicht
durch die Art Mentor
Foundation Lucerne
in Zusammenarbeit
mit London Sinfonietta, Ensemble
Modern, Het Muziek
Amsterdam,
Remix Ensemble
Casa da Música
und Ensemble
intercontemporain

24 / 12 EUR

SWR Kultur live 19:04

Last Show

Die letzte Show vor dem Ende der Welt: Brigitta Muntendorf verwandelt in *Last Show* das Konzert in ein soziales Live-Experiment. Angesiedelt zwischen Fernsehstudio und Konzertsaal lässt sie die Grenze zwischen Publikum und Darstellenden verschwimmen, indem das Publikum durch ein Voting-Tool zum Akteur wird. «In einer Zeit, in der die Öffentlichkeit ebenso instrumentalisiert wie durch politische Inszenierungen «entertained» wird, möchte ich wissen», erklärt die Komponistin, «welche Widerständigkeit dem Konzertraum innewohnt». *Last Show* fragt nicht, *was* Sie denken, sondern *wie* Sie denken und *wer* Sie werden, wenn alles inszeniert ist.

The last show before the end of the world! In *Last Show*, Brigitta Muntendorf transforms the concert into a live social experiment. Set somewhere between a television studio and a concert hall, she blurs the line between audience and performers by making the audience active casting votes in the event. «At a time when the public is being exploited as much as it is «entertained» by political spectacles,» explains the composer, «I want to know what kind of resistance is inherent in the concert hall.» *Last Show* does not ask *what* you think, but *how* you are thinking, and *what* you become when everything around you is staged.

12 Konzert

Sonntag, 18.10.2026 11:00

Donauhallen, Bartók Saal

Ensemble Resonanz

Enno Poppe Leitung

Ann Cleare

Neues Werk für 18 Streicher

Uraufführung.
Auftrag von SWR
und hcmf//

Rebecca Saunders

Neues Werk für 18 Streicher

Uraufführung.
Auftrag von SWR,
Elbphilharmonie
Hamburg, Ensemble
Resonanz, hcmf//,
Klangspuren
Schwaz und Muziek-
gebouw aan 't IJ
Amsterdam mit
freundlicher Unter-
stützung der Ernst
von Siemens Musik-
stiftung

24 / 12 EUR

SWR Kultur live 11:04

Vier Streichquartette plus zwei Kontrabässe: Wie begegnet Rebecca Saunders, die für die Originalität ihres Komponierens von Klangfarben bekannt ist, der Herausforderung einer homogenen Masse von 18 Streichern? Ihre hochgradig polyphone Antwort lebt vom Kontrast zwischen expressiven, melodischen Linien und rhythmisch-pulsierenden Strukturen, die wiederum zu jeweils eigenständigen Texturen verwoben sind. Ann Cleare hingegen imaginiert das Streicherensemble als ein gigantisches Intelligenzsystem mit unzähligen miteinander verbundenen Nervenzellen. Angeregt von der Forschung zum menschlichen Gehirn und maschinellen Lernen entwirft sie das Ensemble als Produzenten wie Empfänger von Wissen.

Four string quartets plus two double basses: How does Rebecca Saunders, known for her timbral originality, approach the challenge of composing for the homogeneous mass of 18 strings? Her highly polyphonic response thrives on the contrast between expressive melodic lines and rhythmically pulsating mechanical structures, each woven into distinctive contrapuntal textures. Ann Cleare, on the other hand, imagines the string ensemble as a gigantic intelligent system with numerous interconnected nerve cells. Informed by research on the human brain and machine learning, she conceives of the ensemble as both a producer and a recipient of knowledge.

(un)layering

Akustische Spielformen: Karl-Sczuka- Preis

16 / 8 EUR

SWR Kultur 18.10.2026 20:03

Ausgezeichnet werden soll seit 1972 laut Satzung die «beste Produktion eines Hörwerks, das in akustischen Spielformen musikalische Materialien und Strukturen benutzt». Die unabhängige Jury besteht aus Olaf Nicolai (Vorsitz), Inke Arns, Julia Cloot, Michael Grote und Thomas Meinecke. Im Verbund mit der Verleihung des Karl-Sczuka-Preises wird der Karl-Sczuka-Förderpreis vergeben. Mit dem Förderpreis verbunden ist die Möglichkeit einer zweiwöchigen Produktion in einem Hörspielstudio des Südwestrundfunks.

Since 1972, this prize is awarded for «the best production of a work of radio art using musical material and structures in an acoustic performance». The jury comprises Olaf Nicolai (chair), Inke Arns, Julia Cloot, Michael Grote, and Thomas Meinecke. In connection with the Karl Sczuka Prize the support grant is also awarded. The award comes with the opportunity of a two-week production in a radio drama studio at Südwestrundfunk.

14 Konzert

Sonntag, 18.10.2026 17:00

Baarsporthalle

Chris Swithinbank Elektronik

SWR Symphonieorchester

François-Xavier Roth Leitung

Mauro Lanza

we've actually been in this place before
für Orchester

Uraufführung.
Auftrag des SWR

Noriko Baba

Bestiarium Musicale VI
für Orchester

Deutsche Erstaufführung. Auftrag von Orchestre national de Metz Grand Est / Cité musicale-Metz und SWR mit freundlicher Unterstützung der Ernst von Siemens Musikstiftung

Fabien Lévy

Que reste-t-il? – Hindewhu Extinction –
für Orchester

Uraufführung.
Auftrag des SWR

Clara Iannotta

into a world that is pure blue (where you are transformed utterly and forever)
((Amen)) für Orchester und Elektronik

Uraufführung.
Auftrag des SWR

30 / 15 EUR

SWR Kultur live 17:04

Live-Stream auf [swrkultur.de](https://www.swrkultur.de)

Abschlusskonzert

Polyphonie ist letztlich auch eine Reflexion über das Gedächtnis, und Mauro Lanza und Clara Iannotta beschäftigen sich auf ihre Weise mit der Unschärfe von Erinnerung. Angeregt vom Internetphänomen *dreamcore* erzeugt Lanza mit Loops ein Déjà-vu-Gefühl zwischen Desorientierung und Nostalgie. Iannotta reflektiert musikalisch über die Ungreifbarkeit von Erinnerung nach Verlust, während sich in scheiternden Erinnerungsversuchen ein neuer Raum öffnet. Fabien Lévy wiederum komponiert eine polyrhythmische Hommage an die Musik der zentralafrikanischen Völker Mbaka, Bedzan und Aka, deren Existenz durch die Klimakrise bedroht ist. Noriko Baba schließlich verwandelt mittelalterliche Tierallegorien, in denen kollektive Erinnerung und Phantasie verschmelzen, in Klang.

Polyphony, in the end, is also a reflection on memory and Mauro Lanza and Clara Iannotta both explore the vagueness of memory in their own ways. Inspired by the internet phenomenon of dreamcore, Lanza uses loops to create a sense of déjà vu between disorientation and nostalgia. Iannotta contemplates musically on the elusiveness of memory after a loss, as new spaces open amid failed acts of remembering. Fabien Lévy composes a polyrhythmic homage to the music of the Mbaka, Bedzan, and Aka communities in Central Africa, whose existence is threatened by the climate crisis. Finally, Noriko Baba transforms medieval animal allegories—which blend collective memory and imagination—into sound.

Rahmenprogramm

Freitag, 16.10.–Sonntag, 18.10.2026

Freitag 16:00–19:00, Samstag 10:00–20:00,

Sonntag 10:00–16:00

Noten- und Buchausstellung | Donauhallen

Verlagsstände; Partituren aller beim Festival uraufgeführten

Werke; Open call for scores: Nicht-verlegte Partituren

Freitag, 16.10.2026

Netzwerktreffen der European Broadcasting Union

In Zusammenarbeit mit European Broadcasting Union (EBU)

Freitag, 16.10.2026

Meet&Connect: Deutsch-niederländisches Netzwerktreffen

In Zusammenarbeit mit Performing Arts Fund NL und

Impuls neue Musik

Freitag, 16.10.2026 14:00

Preisverleihung | Museum Art.Plus

Verleihung der FEM-Nadel des Deutschen

Komponist:innenverbands

Samstag, 17.10.–Sonntag, 18.10.2026

Words on Music | Donauhallen, Foyer Mozart Saal

Künstler:innen des Festivals im Gespräch

Samstag, 17.10.–Sonntag, 18.10.2026

Mobiles Studio SWR Kultur | Donauhallen, Foyer Mozart Saal

Livesendungen und Berichte vom Festival

Samstag, 17.10.2026 10:30 & 14:00 Start: Alte Molkerei

Sonntag, 18.10.2026 10:30 & 14:00 Start: Museum Art.Plus

Klangkunstführungen

Kostenlose Führungen durch alle Klanginstallationen
mit Fabian Czolbe

Samstag, 17.10.2026 16:30, Sonntag, 18.10.2026 13:00

Film «Dear Lara» | Kommunales Kino guckloch

Dokumentarfilm (2026) von Lara St. John über sexuellen
Missbrauch in der klassischen Musikwelt

Samstag, 17.10.2026 16:30

Donaueschingen zwischen Geschichte und Gegenwart | Treffpunkt: Tourist-Information

Kostenlose Stadtführung für Musiktage-Publikum

Sonntag, 18.10.2026 9:30

Präsentation des Next Generation Lab | Feurstein-Schule

Sonntag, 18.10.2026 9:45

VHS-Kurs | Baarsporthalle

Besuch der Generalprobe des Abschlusskonzerts mit
dem SWR Symphonieorchester

Sonntag, 18.10.2026 10:00

Gottesdienst | Christuskirche

Kantorei der Evangelischen Kirchengemeinde Donaueschingen
Leitung: Andreas Rütshlin

Sonntag, 18.10.2026 20:00

Abschlussempfang | Donauhallen

Eintritt inkl. Essens- und Getränkepauschale: 45 EUR

Vermittlungsprojekte

Mittwoch, 14.10.2026 8:30 & 10:15

Gordon Kampe: 7 Zwerge | Erich Kästner-Schule

Konzerte mit dem Ensemble Ascolta für alle Schüler:innen
der Erich Kästner-Schule

Montag, 12.10.–Freitag, 16.10.2026

Kompositionsworkshop | Fürstenberg-Gymnasium

Kompositionsworkshop für Schüler:innen mit internem
Abschlusskonzert. Workshopleitung: Gerhard Müller-Hornbach

Montag, 12.10.–Freitag, 16.10.2026

**Workshopprogramm für Schüler:innen
der Realschule Donaueschingen**

Probenbesuche, Gespräche mit Künstler:innen des Festivals,
Workshops zu Produktion, Live-Übertragungen,
Veranstaltungstechnik...

Mittwoch, 14.10.–Sonntag, 18.10.2026

Programm Next Generation für Studierende

Ein Projekt der Donaueschinger Musiktage und der Hochschule
für Musik FHNW Basel in Zusammenarbeit mit der Hochschule
für Musik Trossingen und der Hochschule der Künste Bern,
gefördert von Interreg *Die Drei Ecken/Les Trois Angles*

Donnerstag, 15.10.–Sonntag, 18.10.2026

Seminar Abenteuer Neue Musik für Lehrende & Studierende

Ein Angebot der Bundesakademie für musikalische
Jugendbildung Trossingen

Donaueschinger Musiktage live in SWR Kultur

Freitag, 16.10.2026

20:03–23:00

Eröffnungskonzert *Live-Videostream auf swrkultur.de*

Samstag, 17.10.2026

19:04–23:00

Konzert «Last Show»

Konzert «Forms of Togetherness»

Sonntag, 18.10.2026

11:04–13:00

Konzert «(un)layering»

17:04–20:00

Abschlusskonzert *Live-Videostream auf swrkultur.de*

Klanginstallationen

Donnerstag, 15.10.–Sonntag, 18.10.

Do 17–20 Uhr, Fr & Sa 10–18 Uhr, So 10–17 Uhr
Zugang während der folgenden Performancezeiten
nur mit Eintrittskarte zu Beginn der Performance:

Do 18:00–18:30, Fr 16:00–16:30, 18:00–18:30

Sa 10:00–10:30, 13:30–14:00, 17:00–17:30

So 13:00–13:30, 15:00–15:30

Museum Art.Plus

Gwendoline Robin

Do 16–20 Uhr, Fr & Sa 10–20 Uhr, So 10–17 Uhr

Alte Molkerei

Yann Leguay

Ort wird noch bekannt gegeben

NN

Donnerstag 15.10.

16 Uhr Alte Molkerei

2 Eröffnung Klanginstallation: Leguay

17 Uhr Ort wird noch bekannt gegeben

3 Eröffnung Klanginstallation: NN

18 Uhr Museum Art.Plus

1a Eröffnung Klanginstallation und Performance: Robin

20 Uhr Museum Art.Plus

4 Podiumsdiskussion

Freitag 16.10.

14 Uhr Museum Art.Plus

Verleihung FEM-Nadel

16 Uhr Museum Art.Plus

1b Performance: Robin

18 Uhr Museum Art.Plus

1c Performance: Robin

20 Uhr Baarsporthalle

5 Konzert: Prins, Silva, Kendall, Barrett

23 Uhr Schlosspark

6 Performance: Leguay

Samstag 17.10.

10 Uhr Museum Art.Plus

1d Performance: Robin

10:30 Uhr Start: Alte Molkerei

Führung durch alle Klanginstallationen

11:30 Uhr Neue Realschulhalle (neue Adresse!)

7a Konzert: Steen-Andersen / Schmid

11:30 Uhr Donauhallen, Strawinsky Saal

8a Konzert: Takasugi

13:30 Uhr Museum Art.Plus

1e Performance: Robin

14 Uhr Start: Alte Molkerei

Führung durch alle Klanginstallationen

- 9a 15 Uhr Christuskirche
Konzert: Santos Silva / Orazbayeva
- 10a 15 Uhr Stadtkirche St. Johann
Konzertinstallation: Rosenfeld, Radigue
- 16:30 Uhr Kommunales Kino guckloch
Film «Dear Lara»
- 16:30 Uhr Start: Tourist-Information
Stadtführung
- 1f 17 Uhr Museum Art.Plus
Performance: Robin
- 11 19 Uhr Donauhallen, Mozart Saal
Konzert: Muntendorf
- 21:30 Uhr Neue Realschulhalle (neue Adresse!)
- 7b Konzert: Steen-Andersen / Schmid
- 21:30 Uhr Donauhallen, Strawinsky Saal
- 8b Konzert: Takasugi

Sonntag 18.10.

- 9:30 Uhr Feurstein-Schule
Präsentation Next Generation Lab
- 10 Uhr Christuskirche
Gottesdienst
- 10:30 Uhr Start: Museum Art.Plus
Führung durch alle Klanginstallationen
- 11 Uhr Donauhallen, Bartók Saal
- 12 Konzert: Cleare, Saunders

- 1g 13 Uhr Museum Art.Plus
Performance: Robin
- 13 13 Uhr Donauhallen, Strawinsky Saal
Preisverleihung: Karl-Sczuka-Preis
- 13 Uhr Kommunales Kino guckloch
Film «Dear Lara»
- 14 Uhr Start: Museum Art.Plus
Führung durch alle Klanginstallationen
- 1h 15 Uhr Museum Art.Plus
Performance: Robin
- 9b 15 Uhr Christuskirche
Konzert: Santos Silva / Orazbayeva
- 10b 15 Uhr Stadtkirche St. Johann
Konzertinstallation: Rosenfeld, Radigue
- 14 17 Uhr Baarsporthalle
Konzert: Lanza, Baba, Lévy, Iannotta
- 20 Uhr Donauhallen
Abschlussempfang

Programm

Lydia Rilling
in Zusammenarbeit mit Julia Neupert
(NOWJazz) und Iris Drögekamp
(Akustische Spielformen)

Schirmherr

S. D. Christian Fürst zu Fürstenberg

Veranstalter

Gesellschaft der Musikfreunde
Donaueschingen in Zusammenarbeit
mit der Stadt Donaueschingen,
dem Südwestrundfunk und dem
SWR Experimentalstudio

Stand: 28.5.2026

Gestaltung: *fernkopie*

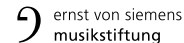
Förderer

Die Donaueschinger Musiktage werden
gefördert durch die Kulturstiftung des
Bundes, gefördert von dem Beauftragten
der Bundesregierung für Kultur und
Medien, sowie durch das Ministerium für
Wissenschaft, Forschung und Kunst
Baden-Württemberg.

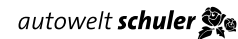
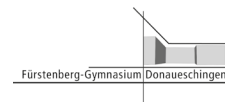
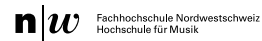


Baden-Württemberg
Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst

Mit freundlicher Unterstützung von



Oberrhein | Rhin Supérieur



Festivalbüro

Karlstraße 58

D-78166 Donaueschingen

+49 (0)771 857 266

info@musikfreunde-donaueschingen.de

www.swr.de/donaueschingen

Karten

www.littleticket.shop

Ticket-Hotline & Rückrufservice:

+49 (0)221 914 098 30

Mo, Di, Fr 9–12 Uhr, Do 15–18 Uhr

Preise inkl. Vorverkaufsgebühr

Bewohner:innen des Schwarzwald-Baar-Kreises erhalten für alle Veranstaltungen Karten zum Vorzugspreis von 12 EUR. Die Karten können unter Vorlage eines entsprechenden Nachweises ausschließlich in der Tourist-Information der Stadt Donaueschingen sowie an der Tageskasse erworben werden.

Das Festival stellt für jedes Konzert ein begrenztes Kontingent von Freikarten für freischaffende Künstler:innen zur Verfügung.